

»Die singende Geige« Märchen der Sinti und Roma

Es war, weil es nicht war – so beginnen viele Märchen der Sinti und Roma; ein deutlicher Hinweis auf den fiktiven, phantastischen Charakter der Erzählungen, die jedoch in gleichem Maße von ungeschminktem Realismus geprägt sind und somit einen faszinierenden Einblick in die Denk- und Lebensweise dieses Volkes geben. Aus der Fülle der inzwischen gedruckt vorliegenden Märchen, die oft so niedergeschrieben wurden, wie sie erzählt worden sind, haben wir einige wenige ausgewählt, aber immerhin so viele, dass zwei Abende damit gut gefüllt sind. Natürlich darf die Geige bei solch einem Programm nicht fehlen mit Musik, die von den Liedern und Tänzen der »Zigeuner« inspiriert ist.

»Reisen in die Anderswelt« Irische Sagen und Geschichten

Die geheimnisvolle irische Landschaft war und ist bis heute der perfekte Humus für skurrile Märchen und Sagen – sie überbieten mit ihrer Phantasie und ihren oft überraschenden Wendungen unsere bekannten mitteleuropäischen Sagenwelten um ein Vielfaches. Wir begleiten Teig O’Kane auf seinem mühsamen Weg, den ihm das »kleine Volk« als Buße auferlegt, fürchten uns mit Daniel Crowley vor den selbstgerufenen Geistern und erleben John Connors Läuterung, die natürlich auch erst durch schreckliche Erlebnisse mit einem gespenstischen Fremden möglich wird. In allen Geschichten steckt aber auch ein nicht zu überhörender Humor.

»Halloween« – Irische Sagen

In der Samain-Nacht (der Nacht zu Allerheiligen) versuchte man zu erkennen, wer im kommenden Jahr sterben oder wer wen heiraten werde. Weissagungen gab es mithilfe von Pflanzen, die mit der Unterwelt in Beziehung standen, man versteckte oder verschleppte Pflüge, Karren und Gartentore und trieb viel Schabernack – man konnte ihn ja den Geistern der »Anderswelt« anlasten. So etwas war »Zwischen den Zeiten« möglich, und davon erzählen unsere Geschichten.

»Land am Meer« – Geschichte, Sagen und Märchen von der Insel Usedom

Mit alten Erzählungen, Spukgeschichten und zahlreichen Hinweisen auf historische Ortschaften abseits der bekannten Seebäder wollen wir auf individuelle Entdeckungen neugierig machen. Die Texte sind eingebettet in Musik aus dem Ostseeraum, das sind Kompositionen von Edvard Grieg, Niels Willem Gade, Johannes Brahms, Richard Wagner u.a., aber auch volkstümliche Lieder des Nordens.

»Als Allerschönste bist Du anerkannt« zur Poesie der Rose

Der »Blume aller Blumen« ist dieses Programm gewidmet – und es muß nicht nur im Rosenmonat zum Blühen kommen. Wir haben Texte, Sagen und Märchen von Hans Christian Andersen, Äsop, Wilhelm Busch, Mohamed Choukri, Johann W. von Goethe, Johann Christian Günther, Christian Morgenstern, Vita Sackville-West, Ludwig Tieck, Oscar Wilde und aus der griechischen und römischen Mythologie zusammengetragen und mit einem musikalische Rosen-Bogen umspannt, in den Beethoven, Brahms, Schubert, Schumann, Flotow und Volkslieder geflochten wurden.

»Die ich rief die Geister« Deutsche Balladen

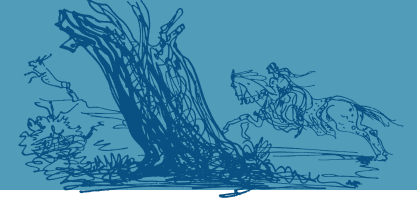
Die Ballade – so steht es im Literaturlexikon – ist ein stimmungsvolles Erzählgedicht mit Vorliebe für außergewöhnliche Umstände und Begebenheiten: Blut, Tod, Abenteuer, Schicksal, Heldentaten, Magie. Aber wer kennt heute noch die Verse, die einst in aller Munde waren? Wir wollen mit unserem Programm dazu beitragen, ein paar Kostbarkeiten aus dem deutschen Balladenschatz der Vergessenheit zu entreißen. Es sind zu hören: Klabund, Johann Gottfried Herder (Erk Königs Tochter), Clemens Brentano (Zu Bacharach am Rheine), Karoline von Günderrode, Heinrich Heine (Belsazar), Friedrich Schiller (Die Kraniche des Ibykus), Theodor Fontane (Gorm Grymme), Gottfried August Bürger, Adelbert von Chamisso, Johann Wolfgang von Goethe (Der Zauberlehrling) und August Kopisch. Musik aus Klassik und Romantik, auch alte Volkslieder unterstreichen und kommentieren die Texte.

»Sie hatten sich viel zu lieb« Deutsche Balladen 02

Im Mittelpunkt des zweiten Balladenprogramms stehen menschliche Beziehungen und ihre Erscheinungsformen. Es sprechen zu uns: Erich Mühsam (Kleiner Roman), Gottfried August Bürger (Des Pfarrers Tochter von Taubenhain, Lenore), Heinrich Heine (Alter König, Rhampsenit, Donna Clara), Johann Wilhelm Ludwig Gleim (Folgen schändlicher Eifersucht), Paul Heyse (Novelle), Gustav Falke (Thies und Ose), Frank Wedekind (Brigitte B.), Friedrich Schiller (Der Handschuh), Georg Trakl (Ballade).

Fortsetzung > Seite 2





»Krachen und heulen und berstende Nacht« Deutsche Balladen 03

Das dritte Balladenprogramm widmet sich tragischem Geschehen, Schuld und Sühne, Unschuld und Verdammnis. Mit dabei sind: Johann Wolfgang von Goethe (Erlkönig), Annette von Droste-Hülshoff (Der Knabe im Moor), Eduard Mörike (Der Feuerreiter), Marie Luise Kaschnitz (Der Tod am Wald), Otto Ernst (Nis Randers), Stefan George (Das Lied), Ludwig Uhland (Des Sängers Fluch), Friedrich Schiller (Der Taucher, Die Bürgschaft), Emanuel Geibel (Die Goldgräber), Theodor Fontane (Archibald Douglas), Heinrich Heine (Schelm von Bergen), Adelbert von Chamisso (Der rechte Barbier), August Kopisch (Der Schneiderjunge von Krippstedt).

»Zwischen den Jahren« – von Geistern, Spuk und Brauchtum und den heiligen Nächten

Es geht die Sage von Geistern, die sowohl gut als auch böse sind; von Rauhnachtzauber und Bräuchen in den Heiligen Nächten, von Frau Gaude oder Frau Hare (unserer Frau Holle), von Tieren, die in der Weihnachtsnacht sprechen, von den Perchten und dem Perchtentag, der allen Spuk der »Unternächte« mit einem Paukenschlag beendet – bis heute in den Alpenländern. Ein Programm mit Sagen u.a. aus dem Harz, Schwaben, Preußen, Thüringen, Böhmen, Österreich, Schweden und Island – natürlich mit geisterhafter Musik.

»Geschichten von der Alhambra«

Die beiden Programme entführen in das Spanien der Mauerenzeit. Die berühmte »rote Burg«, die Alhambra in Granada wurde so etwas wie das Symbol für die Jahrhunderte einer Fremdherrschaft, die dem Land Impulse gab, die bis heute weiterwirken. Washington Irving (1783 bis 1859), ein nord-amerikanischer Dichter, Reisender und Diplomat lebte monatelang auf der Alhambra, als sie noch kein touristisches Reiseziel war, das täglich Tausende anlockt. Er sammelte von den Bewohnern der verfallenen Gemäuer die sagenhaften Geschichten, die sich um sie rankten und erhielt sie damit für die Nachwelt. 1832 erschienen die »Tales of the Alhambra« zum ersten Mal. Gitarre und Flöte sind die begleitenden Instrumente dieser Zeitreise auf die iberische Halbinsel.

In Vorbereitung:

»Märchen aus 1001 Nacht«

Aus dem unerschöpflichen Fundus der berühmtesten orientalischen Märchensammlung der Welt – von den Arabern übersetzt und ergänzt – haben wir einige wenige Geschichten ausgewählt, die uns entführen und verführen sollen, in Vergangenes und Märchenhaftes einzutauchen, und vom Alltag loszulassen. Dabei hilft uns inspirierende Musik, hervorgezaubert von Gitarre und Flöte.

Wir empfehlen Ihnen weitere ProgrammThemen:

Die Historischen / Die Blumigen /
Die (allzu) Menschlichen / Die Kulinarischen /
Die Besonderen / Die Weihnachtlichen

